

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I+II (G8)

Deutsch

(Stand: 08.07.2019)

1. Die Fachschaft Deutsch des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium liegt im innerstädtischen Bereich von Oberhausen. Die Schule gehört dem Standorttyp 5 an.

In unserem Schulgebäude befindet sich eine Außenstelle der Stadtbücherei Oberhausen. Das Angebot der Bücherei ist eng mit dem schulischen Leben verbunden. In Klasse 5 findet z.B. eine Einführung in den Umgang mit der Bibliothek statt. Außerdem können sich die Schülerinnen und Schüler Bücher für die tägliche Lesezeit in der Schule (15 Minuten in den Jahrgangsstufen 5,6,7) und zu Hause ausleihen. Des Weiteren kooperiert das Bertha eng mit dem Stadttheater Oberhausen. So besuchen die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit zahlreiche Theateraufführungen. Im Rahmen des Kulturtages besuchen die Klassen 5 und 6 ein Theaterstück und auch für die Klassen 9 und die Oberstufe findet pro Jahr eine Aufführung statt. Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist Kulturschule und bietet in allen Jahrgangsstufen vielfältige Angebote in den Bereichen Theater und Musik.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I und II durch eine beträchtliche Heterogenität der Schülerschaft aus. Die Schule weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Die Voraussetzungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die sie aus dem Unterricht der vielen verschiedenen Grundschulen im Einzugsgebiet der Schule mitbringen, differieren sehr stark.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. So gibt es für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 eine zusätzliche Stunde Deutsch pro Woche. Alle Kinder, die zu Hause eine weitere Verkehrssprache neben Deutsch sprechen, haben die Möglichkeit, am Förderunterricht teilzunehmen. Die jeweiligen

Lehrkräfte der Deutschklassen beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. In Kooperation mit der Caritas findet in den unteren Jahrgängen eine LRS-Förderung statt. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozialkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen und der Texterschließung eine zentrale Rolle. Eine weitere Aufgabe des Deutschunterrichts ist die Förderung der Medienkompetenz, sowohl für die private Nutzung als auch für unterrichtliche Zwecke wie Recherche und die Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, was u.a. durch Theaterbesuche und das Zeitungsprojekt in der Jahrgangsstufe 8 erreicht werden soll.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. Auf allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Für die Klassen der Mittelstufe stehen dauerhaft Medienwagen ausgestattet mit Beamer, Dokumentenkamera, Laptop mit Office-Paket zur Verfügung.

Konzepte zur Sprachförderung

Zusätzlich zum regulären Deutschunterricht gibt es für die SchülerInnen der Jgst. 5 und 6 mit Migrationshintergrund, d.h. für solche mit einer zweiten Verkehrssprache innerhalb der Familie, eine gezielte Sprachförderung. Der Förderbedarf wird zu Beginn der Jgst. 5 mittels eines C-Tests (Duisburger Sprachstandstest der Universität Duisburg-Essen) ermittelt. Ab einer Fehlerzahl von 8 wird von einem Förderbedarf gesprochen. Der Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache findet im Umfang von zwei Wochenstunden statt, welche in den normalen Stundenplan integriert sind und parallel zum Religionsunterricht liegen. Im Zweifelsfall entscheiden die Eltern, ob ihr Kind am Religions- oder am Förderunterricht teilnimmt.

Die Inhalte des Förderunterrichts Deutsch als Zweitsprache orientieren sich an den drei Modulen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“ und „Lesen“. Integriert in diese Module sollten die Bereiche Grammatik, Syntax, Lexik und Rechtschreibung Förder-schwerpunkte bilden.

Da jedoch die sprachliche Ausgangslage der SchülerInnen die Grundlage des Lehrens und Lernens im Förderunterricht bildet, können die Inhalte an den (individuellen) Förderbedarf der SchülerInnen angepasst werden.

2. Unterrichtsvorhaben

1. Der Lehrplan für die Jahrgangsstufen 5,6, 7, 8 und 9 orientiert sich im Wesentlichen an den Unterrichtsreihen und Themen des Lehrwerks *Deutschbuch* von Cornelsen.
2. Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit wurden hier pro Thema nur die jeweils 2-3 wichtigsten Kompetenzen sowie deren Umsetzung angegeben. Alle anzustrebenden Kompetenzen sind der im Ordner der Fachschaft Deutsch einzusehenden Verlagsübersicht zu entnehmen.
3. Die Reihenfolge der angegebenen Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt, sondern richtet sich nach der didaktischen Konzeption der Fachlehrkraft. Ausnahme: in der Sekundarstufe II muss die Fachlehrkraft die Reihenfolge der Themen einhalten, da mit diese aufgrund der Kooperation mit den anderen Innenstadtgymnasien (Elsa-Brändström-Gymnasium und Heinrich-Heine-Gymnasium) festgelegt ist.
4. Die Themenschwerpunkte können gegebenenfalls variieren, wobei auch die Interessen der Lernenden berücksichtigt werden. Es wird natürlich darauf geachtet, dass es möglichst zu keinen Doppelungen von Themenschwerpunkten innerhalb von zwei Jahrgangsstufen kommt.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Arbeitsgrundlage: Cornelsen: Deutschbuch Klasse 5

Grundsätzliche Vorgaben: Jedes Halbjahr umfasst drei Unterrichtsvorhaben, zu denen jeweils eine Klassenarbeit von in der Regel einer Schulstunde geschrieben wird. Die Klassenarbeiten richten sich dabei nach den verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen gemäß Kernlehrplan.

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Thema der Unterrichtsreihe	Wir und unsere neue Schule	a)Grammatik: Wortarten b)Rechtschreibung ¹	Geschichten nach Mustern erzählen (Bildergeschichten, Reizwortgeschichten, Erlebnisgeschichten u.Ä.)
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Erstellen von Steckbriefen, Erzählen von Erlebnissen und Erfahrungen (mündl.), schriftl. in der Textsorte Brief, Textplanung, Textformulierung, Gliederung, Überarbeitung, Adressatenbezug, Beschaffen und Auswerten von Informationen, Gesprächsregeln i. d. Schule, Umgang mit Texten (Schulgeschichten)	Wortarten (Artikel, Nomen, Adjektiv, Verb, Pronomen, Konjunktion, Adverb), Deklination: Genus, Numerus, Kasus Konjugation: Tempora Rechtschreibstrategien (z.B. Ableiten, Arbeit mit dem Wörterbuch, Rechtschreibkartei u.a.), Dehnung, Schärfung, s-Laute	u.a. anschaulich, lebendig, geordnet erzählen, Textplanung, Gliederung (Spannungskurve), Überarbeitung, Textgestaltung (Erzähltechniken: Erzählperspektive, Dialoge in wörtlicher Rede, Monologe), Einüben von Sprachvarianten (Wortwahl: treffende Verben, Satzanfänge, Adjektive, sprachliche Wendungen zum Ausdruck von Gefühlen; Satzbau; Stilebene)
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Kap. 1: „ <i>Wir und unsere neue Schule</i> “ (S.14 ff.) CORNELSEN: Kap. 1: „ <i>In unserer neuen Schule – Erfahrungen austauschen</i> “ (S. 14 ff.)	PAUL: a) Kap. 6: „ <i>Im Haus der Sprache – Wortarten</i> “ (S. 100 ff.) Arbeitsheft: S.24 ff. b) Kap. 14: „ <i>Richtig schreiben kann man lernen</i> “ (S.245 ff.) Kap.11: „ <i>Von Riesen, Hexen und sonderbaren Ereignissen – s-Laute</i> “ (S.185) Arbeitsheft: S. 51ff., 69ff., S.75 ff. CORNELSEN: Kap. 12: „ <i>Grammatiktrai-</i>	PAUL: Kap. 12: „ <i>Wir erzählen</i> “ (S.218 ff.) Arbeitsheft: S.16 ff. CORNELSEN: Kap. 3: „ <i>Das glaubst du nicht! – Spannend erzählen</i> “ (S. 51 ff.)

¹ Muss nicht als Unterrichtsreihe gehandhabt werden, sondern kann auch punktuell innerhalb der anderen Unterrichtsvorgaben erfolgen.

		<i>ning – Wörter und Wortarten“ (S. 220 ff.) Kap. 14: „Rechtschreibung – Laute und Buchstaben“ (S. 276 ff.)</i>	
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 1,2, 3 Gespräche führen: 7 Schreiben: 1, 2 ,3 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 7,8	Reflexion über Sprache: 3, 4, 6, 11, 13, 14	Sprechen:1, 2 Schreiben: 1, 2, Reflexion über Sprache: 8, 14
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1a und b Gespräche führen: Typ 3	Sprechen: Typ 1b Gespräche führen: Typ 3	Sprechen: Typ 1 a und b Gespräche führen: Typ 3
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 1 <i>Klassenarbeit:</i> - Brief an realen oder fiktiven Adressaten verfassen	Typ 5 <i>Klassenarbeit:</i> - Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 1a oder 1b <i>Klassenarbeit:</i> - Bildergeschichte oder andere Form der Erlebniserzählung verfassen (Anwendung erarbeiteter Erzähltechniken und Sprachvarianten)
Vorschläge zur Integration weiterer Aspekte		ggf. Zeichensetzung in Aufzählungen, Anreden, Haupt- und Nebensätzen.	

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Thema der Unterrichtsreihe	Tiere: Beobachtungen, Beschreibungen, Berichte und Sachtexte über Tiere verfassen und auswerten.	Märchen	a)Grammatik: Satzglieder b) Rechtschreibung ²
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	mdl. und schriftl. beschreiben und berichten, Informationen beschaffen, Steckbriefe über Tiere anfertigen, Vorgangsbeschreibungen u.a.m. , Sachtexte und Erzähltexte über Tiere auswerten mit dem Ziel Methoden der Texterschließung kennen zu lernen (W-Fragen beantworten und stellen, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte	mdl. Märchen erzählen, Märchen und deren Merkmale sowie inhaltliche und sprachliche Strukturen erfassen und anwenden können, Märchen verändern und selbst verfassen z.B. einen Märchenanfang mithilfe eines Erzählplans fortsetzen, verschiedene Märchenfassungen kennen- lernen und vergleichen, Sachtexte über Märchen auswer-	a) Satzarten und Satzstrukturen erkennen und beschreiben (Satzarten: Aussage- Frage- Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung), Möglichkeiten der Wortbildung kennen- lernen und anwenden, operationale Verfahren zur Erkennung von Sprachstrukturen kennenlernen und anwenden können

² Muss nicht als Unterrichtsreihe gehandhabt werden, sondern kann auch punktuell innerhalb der anderen Unterrichtsvorgaben erfolgen.

	und Überschriften, Mind-Map, Tabelle u.a.) und anwenden zu können, ggf. Sachtexte über Tiere selbst verfassen.	ten und darüber informieren (Autoren und Werke, Entstehung u.a.).	(z.B. Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Erweiterungssprobe). b) wortbezogene und satzbezogene Regelungen der Rechtschreibung kennen und beachten (Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen, Wortweiterungen, Groß- und Kleinschreibung auch bei Nominalisierung, Zeichensetzung)
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Nur verstreute Einzeltexte Arbeitsheft: S. 16 ff. CORNELSEN: Kap. 4: „Tiere als Freunde – Beschreiben“ (S. 75 ff.)	PAUL: Kap:10 „Komm mit in eine andere Welt – Märchen“ (S.168 ff.) CORNELSEN: Kap. 6: „Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben“ (S: 113 ff.)	PAUL: a) Kap.14: „Im Haus der Sprache – Satzglieder“ (S. 262 ff.) Arbeitsheft: S.42 ff. b) Kap. 16: „Bienen summen... – kurze Vokale“, Kap. 17: „Von Tigern, Nashörnern, Hühnern, Wiesel und Moorhühnern – Wörter mit langen Vokalen“ und S.295 ff. Arbeitsheft: S. 75 ff., 76 ff. CORNELSEN: Kap. 13 „Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder“ (S. 253 ff.)
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fettdruck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 3,4 Schreiben: 1, 3, 7 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 3, 4, 7	Sprechen: 1, 2, 3,4 Schreiben: 3, 6, 7, 10 Lesen-Umgang mit Texten u. Medien: 6,7,11 Reflexion über Sprache: 8, 14	Reflexion über Sprache: 5, 6, 7, 12 13, 14,
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1a und 1b Gespräche führen: Typ 3	Sprechen: Typ 1a und 1b Gespräche führen: Typ 3, und ggf. Typ 2	Sprechen: Typ 1 b Gespräche führen: Typ 3
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 2a, 2b Typ 4a, 4b Klassenarbeit: - Über ein Tier berichten oder ein Tier beschreiben - einen Sachtext über ein Tier mithilfe von Fragen auswerten	Typ 4a Typ 6 Klassenarbeit: - Ein Märchen mithilfe von Fragen untersuchen - Einen Märchenanfang fortsetzen - ggf. ein Märchen zusammenfassen	Typ 5 Klassenarbeit: - Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Vorschläge zur Integration weiterer Aspekte/Anregungen/ spezielle Methoden		Märchen szenisch umsetzen, eigene Märchen veröffentlichen.	

Jahrgangsstufe 6

Arbeitsgrundlage: Cornelsen: Deutschbuch Klasse 6

Grundsätzliche Vorgaben: Jedes Halbjahr umfasst drei Unterrichtsvorhaben, zu denen jeweils eine Klassenarbeit von in der Regel einer Schulstunde geschrieben wird. Die Klassenarbeiten richten sich dabei nach den verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen gemäß Kernlehrplan.

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Thema der Unterrichtsreihe	Spannende, unglaubliche und unheimliche Geschichten	Gedichte	a Grammatik b Rechtschreibung
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe (Unterstreichungen: Aufgabenschwerpunkt)	mdl: gestaltendes Lesen schriftl: <u>erzählen und nacherzählen unter Verwendung von Erzähltechniken</u> Erfassen spezifischer Textmerkmale	mdl: gestaltendes Lesen schriftl.: spezifische Formmerkmale von Gedichten und ihre Wirkungsweise erfassen u. erproben	Wiederholung und Erweiterung: Satzglieder und Satzgliedteile (Adverbiale und Attribute) Aktiv-Passiv (<u>Informieren über einfache Sachverhalte und deren Beschreibung</u>) Übungen zu verschiedenen Fehlerschwerpunkten in der Rechtschreibung
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: S. 210ff CORNELSEN: Kap. 3: „Was ist passiert?“ (S. 53 ff.)	PAUL: S. 40ff CORNELSEN: Kap. 8: „Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten“ (S. 153 ff.)	PAUL: S. 194ff, S. 284ff AH: S. 43ff, S. 55ff CORNELSEN: Kap. 13 „Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder“ S. 237 ff. Kap. 14 „Rechtschreibung – Spielend leicht“ S. 271 ff.
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 11 Schreiben: 1 u. <u>2</u> Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 6	Sprechen: 11 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 6, 9, 11	Schreiben: <u>3</u> Reflexion über Sprache: 4, 5, 11-14
Aufgabentypen (mündlich)	Typ 1 (anschaulich vortragen)	Typ 2 (gestaltendes Sprechen/ Vortragen von Texten)	
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 1 bzw. 6 (Erzählen und Nacherzählen einer spannenden, unglaublichen oder unheimlichen Geschichte)	Typ 4a (Identifizierung typischer Merkmale in Gedichten / Gedichte mithilfe von Fragen untersuchen)	Typ 5 (Überarbeitung eines Textes, Erweiterung um Adverbiale und Attribute oder einen Text nach vorgegebenen Kriterien)

			überarbeiten) Typ 2 (Beschreibung eines Vorgangs unter Verwendung von Passivformen)
--	--	--	--

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Thema der Unterrichtsreihe	Ganzschrift/ Jugendbuch	Argumentieren	Fabeln und Sagen
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe (Unterstreichungen: Aufgabenschwerpunkt)	<u>Handlungsverlauf und Konflikte erfassen und wiedergeben</u> , <u>Personen beschreiben</u> , Lesetechniken und -strategien anwenden, Techniken der Textbearbeitung anwenden, Auseinandersetzung mit Konflikten und Figuren, Formen der Buchkritik	mdl.: <u>Informationen beschaffen</u> , eigene Meinungen vertreten, <u>Gesprächsregeln beachten</u> schriftl.: Argumente sammeln und ordnen u. durch Beispiele belegen, <u>Informationsquellen (Sachtexte) auswerten</u> u. zur Klärung von Sachverhalten nutzen	mdl.: Umsetzung von Fabeln im szenischen Spiel schriftl.: Anwendung elementarer Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung im Zusammenhang mit einem Schreibziel, Erfassen spezifischer Merkmale von Fabeln und Sagen
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: A. Lindgren, S.92ff CORNELSEN: Kap. 11 „Emil und die Detektive – Medien vergleichen“ S. 203 ff.	PAUL: S. 92ff CORNELSEN: Kap. 2 „Strittige Themen in der Diskussion“ - Argumentieren und überzeugen“ S. 35 ff.	PAUL: S. 58ff, S.70ff CORNELSEN: Kap. 6 „Helden, Zauberinnen, Ungeheuer – Sagen untersuchen und erzählen“ S.113 ff.
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Schreiben: <u>3</u> , 6 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, <u>5</u> , 7, 8	Sprechen: <u>3,6,7</u> Schreiben: 4 Lesen-Umgang mit Texten u. Medien: <u>2,3</u>	Sprechen: 13 Schreiben: 1 Lesen-Umgang mit Texten u. Medien: 6,7,10,11
Aufgabentypen (mündlich)	Typ 1 (anschaulich vortragen) Typ 2 (gestaltend vortragen)	Typ 3 (Gesprächsregeln/ Satzstrukturen einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren)	Typ 2 (dialogische Texte gestaltend vortragen)
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 2a (Personenbeschreibung) Typ 3 bzw. 6 (Buchvorstellung, Buchkritik, Auseinandersetzung mit dem Handeln einer literarischen Figur in Brief- oder Tagebuchform, Anklage- oder Verteidigungsrede)	Typ 3 (zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen, z.B. in Form eines Briefes oder Streitgesprächs)	Typ 1 bzw. 6 (Fabeln fortsetzen oder neu erzählen, Fabeln zu Sprichwörtern oder Redensarten erzählen, Fabeln zu bildlichen Darstellungen erzählen, Sagen nacherzählen)
Vorschläge zur Integri-	Vergleich Buch und Verfilmung, <u>einfache</u>	Podiumsdiskussion, Talkshow, Debatte,	

tion weiterer Aspekte/Anregungen/ spezielle Methoden	<u>Mittel der Filmsprache und ihre Wirkung erfassen</u> (Lesen – Umgang mit Texten und Medien: 5)	Fishbowl-Diskussion	
--	---	---------------------	--

Jahrgangsstufe 7

Arbeitsgrundlage: Cornelsen: Deutschbuch Klasse 7

Grundsätzliche Vorgaben: Jedes Halbjahr umfasst drei Unterrichtsvorhaben, zu denen jeweils eine Klassenarbeit von in der Regel einer Schulstunde geschrieben wird. Die Klassenarbeiten richten sich dabei nach den verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen gemäß Kernlehrplan.

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Thema der Unterrichtsreihe	Informationsentnahme und –verarbeitung aus Sachtexten und literarischen Texten	Sprachliche Formen und ihre Funktion: Umgang mit Aktiv & Passiv	Analyse einer Ganzschrift: Jugendbücher (mit besonderem Schwerpunkt der Förderung von Lesemotivation)
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Unterschiedliche Formen der Textmarkierung/–strukturierung anwenden (Methodentraining)/ Sachtexten und literarische Texten Informationen entnehmen/ produktionsorientierte Verfahren zur Verständnisvertiefung bei literarischen Texten (z.B. Standbilder, Verfassen innerer Monologe, Ausfüllen von Leerstellen etc.)	Handlungsabläufe schildern/ Vorgänge beschreiben/ Wiederholung des Tempusgebrauches/ Passiv aus Informationsmangel u. als Informationsriegel (hier vor allem am Beispiel kurzer Zeitungsmeldungen)	u.a. Handlungsabläufe wiedergeben/ Figuren beschreiben bzw. charakterisieren/ Figurenentwicklungen verstehen/ Figurenkonstellationen/-beziehungen erfassen/ggf. produktionsorientierte Verfahren der Texterschließung und –weiterverarbeitung anwenden/
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Kap. 4: „ <i>Von Hexen und Heilerinnen</i> “ (S. 74 ff.) Kap. 6: „ <i>Leben im alten Rom – Umgang mit Sachtexten</i> “ (S. 120 ff.) CORNELSEN: Kap. 9 „Ausgefallene Sportarten – Sachtexte untersuchen“ S. 169 ff.	PAUL: Kap. 12: „ <i>Experimente beschreiben, mal so, mal so – Aktiv und Passiv</i> “ (S. 233 ff.) CORNELSEN: Kap. 12: „Grammatiktraining – Wortarten, Aktiv und Passiv“ S. 217 ff.	CORNELSEN: Kap. 5: „Nennt mich nicht Isamel! – Einen Jugendroman lesen und verstehen“ S. 89 ff.

zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 3, 4 Schreiben: 1, 3, 6, 7, 8 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 3,	Sprechen: 3 Schreiben: 3 (Umgang mit Medien: 4) Reflexion über Sprache: 4, 7	Sprechen: 3, 4, 9, 10 Schreiben: 1, 2, 3, 7, Lesen – Umgang mit Texten u. Medien: 1, 7, 8, 10, Reflexion über Sprache: 1
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1a und b (ggf. c)	Sprechen: Typ 1b	Sprechen: Typ 1 a, und b (ggf. c) Gestaltend Sprechen: Typ 2a Gespräche führen: Typ 3a
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 4a	Typ 5	Typ 6a oder b oder Typ 2 (Personenbeschreibung einer literarischen Figur)
Vorschläge zur Integration weiterer Aspekte		ggf. kurze Zeitungsmeldungen zu Unfällen und/oder Überfällen integrieren und den Aufbau von Zeitungsmeldungen erschließen (W-Fragen, Stil etc.)	ggf. Informationen zur Biographie des Autors beschaffen/ Verfilmung der Ganzschrift untersuchen und mit der Buchvorlage vergleichen

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Thema der Unterrichtsreihe	Inhaltsangaben von Moritaten und Balladen verfassen	Strittige Themen diskutieren – Argumentieren lernen/ Positionen anderer wiedergeben können (Indirekte Rede)	Satzstrukturen erkennen und Grundlagen der Zeichensetzung in Satzgefügen wiederholen
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Aufbau von Moritaten untersuchen/ Moritate in Zeitungstexte umformen/ Inhalt und Aufbau einer Ballade erfassen/ Historische Hintergründe zu Balladen recherchieren und vergleichen/ Balladen näher untersuchen und deuten: sprachliche Mittel und deren Wirkung beschreiben, typische Merkmale von Balladen nachweisen/ produktionsorientierte Verfahren (Pantomime, Standbilder etc.) anwenden/ Balladen mündlich vortragen (auswendig)/ Inhalts-	Formen sprachlicher Beeinflussung erkennen/ Anwendung des Imperativs/ Argumentationspyramiden erstellen/ schriftlich Stellung nehmen (z.B. in Form eines Leserbriefes)/ Modalverben/ Diskussionen und Debatten vorbereiten und durchführen/ den Modus und seine Funktion erschließen/ direkte Rede in indirekte Rede umformen/ die Formen des Konjunktiv I bilden und anwenden können/ die Zeitverhältnisse bei der indirekten Rede anwenden können	Satzbauformen erkenne und anwenden/ Satzgefüge bilden/ Konjunktionen als Signalwörter erkennen (z.B. bei Adverbialsätzen/ Zeichensetzung in Satzgefügen richtig anwenden/ Subjektsätze, Objektsätze bilden können/ „dass“ bei Inhaltssätzen anwenden.

	angaben verfassen		
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Kap. 9: „ <i>Bänkelsänger, Moritaten und Balladen</i> “ (S. 172 ff.) Kap. 10: „ <i>Den Inhalt wiedergeben</i> “ (S. 197 ff.) CORNELSEN: Kap. 7 „Mit Erstaunen und Grauen – Balladen verstehen und gestalten“	PAUL: Kap. 10: „ <i>Die indirekte Rede</i> “ (S. 210 ff.) Materialien zum Thema „Argumentieren“ (Kap. 2: „Muss Ordnung sein?“) sind aus dem Deutschbuch von Cornelsen zu entnehmen, da in P.A.U.L.D kein Kapitel vorhanden ist. CORNELSEN: Kap. 2: „Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren“	PAUL: Kap. 15: „Mit Gliedsätzen/Nebensätzen arbeiten“ (S. 280 ff.) Kap. 17: „Üben, wiederholen und mehr ...“ (S. 312 ff.) CORNELSEN: Kap. 13 „Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder“ S. 237 ff.
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 1, 4, 11, 12, 13 , Schreiben: 1, 6, 7 , Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 6, 7, 9, 10, 11, Reflexion über Sprache: 6, 9	Sprechen: 1, 2, 4 , 5, 6, 7 , 8, 9, 10, 11 Schreiben: 1, 4, 5, 7 , Lesen-Umgang mit Texten u. Medien: 1, 3 Reflexion über Sprache: 1, 2, 3, 4, 7	Schreiben: 1 Reflexion über Sprache: 3, 5, 7, 13, 14,
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1a und b Gestaltend sprechen: Typ 2 a und b	Sprechen: Typ 1b Gespräche führen: Typ 3a und b	Sprechen: Typ 1 a
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 4a oder Typ 6a und b	Typ 3	Typ 5
Vorschläge zur Integration weiterer Aspekte/Anregungen/ spezielle Methoden	Einen Vortragsabend planen und gestalten/ eine Balladensammlung erstellen	Podiumsdiskussion, Talkshow, Debatte	ggf. Informationen zur Biographie des Autors beschaffen/ Verfilmung der Ganzschrift untersuchen und mit der Buchvorlage vergleichen

Jahrgangsstufe 8

Arbeitsgrundlage: Cornelsen: Deutschbuch Klasse 8

Grundsätzliche Vorgaben: Jedes Halbjahr umfasst drei Unterrichtsvorhaben, zu denen jeweils eine Klassenarbeit von in der Regel einer Schulstunde geschrieben wird. Die Klassenarbeiten richten sich dabei nach den verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen gemäß Kernlehrplan.

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Thema der Unterrichtsreihe	Analyse motivverwandter Gedichte/ produktionsorientiertes Schreiben	Analyse von Kurzgeschichten	Sprachvarianten (Reflexion über Sprache) Schwerpunkt: Jugendsprache
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktion erkennen, Formen der Textbearbeitung z.B. Legenden erstellen anwenden können, Umformungen und/oder Ergänzungen von Gedichten ggf. Verfassen von Parallelgedichten	Merkmale der Kurzgeschichte benennen können, Grundbegriffe der Erzähltechnik beherrschen, Textaussagen mit Zitaten belegen, Anwendung von Textanalyseverfahren	Denglish, Dialekt, Lehnwörter, Fremdwörter, Rechtschreibung, Pro-Contra-Diskussion zu den jeweiligen unterschiedlichen Themen
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Kap. 2: „ <i>Stimmungen – in Gedichten sich selbst aussprechen</i> “ (S. 32 ff.) CORNELSEN: Kap. 7 „In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen“ S. 145 ff.	PAUL: Kap. 3: „ <i>Von Grenzsituationen und ungewöhnlichen Ereignissen – Kurzgeschichte und Novelle</i> “ (S. 58 ff.) CORNELSEN: Kap. 6 „Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen“ S. 117 ff.	PAUL: Kap. 15: „ <i>Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten – aus Sprachvergleichen lernen</i> “ (S. 282 ff.) CORNELSEN: Kap. 11 „Wörter auf der Goldwaage – Über Sprachgebrauch nachdenken“ S. 231 ff.
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 1, 2, 3, 4 , 10, 11, 12, 13 Schreiben: 1, 3 , 6, 7 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 6, 7, 9, 11 Reflexion über Sprache: 5	Sprechen: 1, 9, 10, 13 Schreiben: 2, 3, 6, 7 Lesen -Umgang mit Medien: 1, 6, 7, 8, 10, 11	Sprechen: 3, 4 , 6, 7, 9, 10 Schreiben: 3, 4 , 5, 7 Lesen – Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 10 Reflexion über Sprache: 1, 8, 9, 10, 11, 12, 13
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1 und 2	Sprechen: Typ 1 und 2	Sprechen: Typ 1 und 3
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 4 a und b	Typ 4 a und b	Typ 3 Typ 5

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Thema der Unterrichtsreihe	Analyse einer Ganzschrift Schwerpunkt: Novelle	Analyse unterschiedlicher Arten von Zeitungstexten	Inhaltliche und stilistische Funktion verschiedener Satzarten
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Analyse einer Novelle (z.B. Kleider machen Leute“ G. Keller) Aufbau einer Novelle erfassen, Personenkonstellation untersuchen, Charakterisierung erstellen, Elemente der Erzähltechnik erkennen und untersuchen, Formen der Textarbeit beherrschen (z.B. Lesetagebuch, Strukturskizzen)	Aufbau einer Tageszeitung kennen, verschiedene Textsorten einer Zeitung auseinander halten können (Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar) Informationen aus diskontinuierlichen Texten entnehmen können, Aufbau einer adressaten- und textbezogenen Argumentation beim Verfassen eigener Artikel beherrschen können.	Analyse komplexer Satzbaumuster und Textstrukturen, stilistische Überarbeitung von Texten, Wiederholung verschiedener Arten von Nebensätzen, Zeichensetzung
Bezug zum Deutschbuch	PAUL: Kap. 3: „Von Grenzsituationen und ungewöhnlichen Ereignissen – Kurzgeschichte und Novelle“ (S. 58 ff.) Kap. 1: „Eine literarische Person charakterisieren“ (S. 14 ff.) CORNELSEN: Kap. 5 „Der Schimmelreiter – eine Novelle kennenlernen und verstehen“ S. 97 ff.	PAUL: Kap. 11: „Dahinter steckt ein kluger Kopf- Zeitungleser wissen mehr“ (S. 220 ff.) CORNELSEN: Kap. 9 „Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten“ S. 187 ff.	PAUL: Kap. 17: „Üben, wiederholen und mehr ...“ (S. 316 ff.) Anhang: „Keine Nebensache – Nebensätze“ (S. 334 ff.) CORNELSEN: Kap. 13 „Grammatiktraining – Satzgefüge“ S. 263 ff.
zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fett- druck: Aufgabenschwerpunkt)	Sprechen: 4, 7, 9, 10 Schreiben: 1, 2, 3, 7 Lesen- Umgang mit Texten u. Medien: 1, 6, 7, 10 Reflexion über Sprache: 6, 9	Sprechen: 1, 3, 5 Schreiben: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9 Lesen-Umgang mit Texten u. Medien: 1, 2, 3, 4 Reflexion über Sprache: 1, 2, 5	Schreiben: 1 Reflexion über Sprache: 3, 5, 7, 13, 14,
Aufgabentypen (mündlich)	Sprechen: Typ 1a, b und c	Sprechen: Typ 1a und b	
Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 2 Typ 6a und b	Typ 2 Typ 3 Typ 4b	Typ 5

Jahrgangsstufe 9

Arbeitsgrundlage: P.A.U.L.D Arbeits- und Lesebuch Deutsch für die Jahrgangsstufe 9 (Schöningh) *sowie sukzessive beginnend: Cornelsen: Deutschbuch Klasse 9*

Grundsätzliche Vorgaben: Jedes Halbjahr umfasst drei Unterrichtsvorhaben. Es werden insgesamt vier oder fünf Klassenarbeiten von ein bis zwei Schulstunden geschrieben. Die Klassenarbeiten richten sich dabei nach den verschiedenen schriftlichen Aufgabentypen gemäß Kernlehrplan.

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Thema der Unterrichtsreihe	Lyrikanalyse	Erörterung	Sachtextanalyse und Sprachreflexion: Werbung
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Altersstufengemäße lyrische Texte kennenlernen und deren Wirkungsweise abschätzen, sprechgestaltende Mittel einsetzen, themenverwandte Gedichte vergleichen, Deutungshypothesen formulieren und überprüfen, Gedichte weiterschreiben, Paralleltexte schreiben, ausgewählte rhetorische Mittel kennen	Verfassen argumentativer Texte, Vorbereitung durch Erstellen von Informationspapieren, Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, durch Beispiele veranschaulichen, Zusammenfassen von argumentativen Positionen, mündliche Debatte, Pro- und Contra-Diskussion führen	Sprachliche Mittel der Werbung, Sachtexte zum Thema Werbung, Werbung in verschiedenen Medien
Bezug zum Deutschbuch	P.A.U.L. D 9, Kapitel: „Die Straßen flammen bunt“ – Stadtgedichte, S. 16ff. CORNELSEN: Kap. 7 „Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren“ S. 141 ff.	P.A.U.L. D 9, Kapitel: Streitfälle rund um die Schule – Argumentieren und Erörtern, S. 90ff. CORNELSEN: Kap. 2 „Konsum: Was brauche ich wirklich? – Argumentieren und Erörtern“ S. 37 ff.	P.A.U.L. D 9, Kapitel: <i>Werbewelten – Medienwelten</i> (S. 248 – 269) CORNELSEN: Kap. 9 „Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen“ S. 179 ff.
Zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fettdruck: Aufgabenschwerpunkt/Zahl: Kompetenznummer)	Umgang mit literarischen Texten: 9 (auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte erschließen und Ergebnisse in zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Texten darstellen) 6,7 (kennen und verstehen	Texte schreiben: 4 (unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen) Sprechen: 6 (in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt sprachlich dif-	Umgang mit Sachtexten/Medien: 4,5 (Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten und Massenmedien untersuchen) 3 (Komplexe Sachtexte verstehen) Texte schreiben: 7 (Sachtexte und medial vermittelte Texte unter Berücksichtigung

	lyrischer Texte, beschreiben und deuten) Gestaltend sprechen: 11,12,13 Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: 11 Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: 3, 6 (sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden/Sprachwandelprozesse erkennen und bewerten)	ferenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln), Gespräche führen: 7, 8 (leiten, moderieren, strukturieren; verfügen über Argumentationsweisen und Redestrategien, bewerten, Kompromisse erarbeiten)	formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren Reflexion Sprache: 4, 5 (über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen verfügen), 6 (ausgewählte rhetorische Mittel und bildlichen Sprachgebrauch erkennen), 1 (verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation in ihrer Wirkung reflektieren)
Aufgabentypen (mündlich)	z.B. Typ 2b: Gedichte gestaltend vortragen	z.B. Typ 1c: sachgerecht und folgerichtig eigene Standpunkte präsentieren Typ 3: in Diskussionen Sprechakte gestalten und reflektieren	Typ 1, 3 (Präsentation von Arbeitsergebnissen, auch mediengestützt; Sprechakte gestalten und reflektieren)
Aufgabentypen (schriftlich)	z.B. Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren	z.B. Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	Typ 4: einen Sachtext oder medialen Text [z.B. eine Werbeanzeige] analysieren

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Thema der Unterrichtsreihe	Praktikum: Bewerbung, Lebenslauf, Praktikumsmappe	Dramatische Texte – Einführung in die Analyse	Protokoll (Stundenbericht) Referat, Präsentationstechniken
Konkrete Aspekte und Inhalte der Unterrichtsreihe	Mediennutzung zur Berufsorientierung, Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe verfassen, Sprachliche Anforderungen einer Praktikumsmappe	Erschließung zentraler Inhalte; Erfassung von Handlung, Zeit und Ort; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; Zusammenhang von Text, Entstehungszeit und Autor/Autorin-Biografie untersuchen; sprachliche Gestaltungsmerkmale erkennen und deuten; Rollenanaly-	Beschreibung komplexer Vorgänge; Erarbeitung von Referaten zu begrenzten Themen – freier Vortrag; unterschiedliche Präsentationstechniken und Begleitmedien; Verständnis umfangreicher gesprochener Texte, Sicherung und Wiedergabe durch geeignete Schreibformen (Mitschrift, Protokoll, Exzerpt); Erklärung von Sachverhalten unter Benutzung von Materialien, Auswer-

		se mithilfe produktiver Verfahren(innerer Monolog, Brief, Umschreibung in andere Textsorte); Entwurf von Inszenierungs-ideen und eigene Spielübungen; Theaterbesuch und Gestaltung der schriftlichen Analyse von dramatischen Texten (Szenenanalyse)	tung von Texten(soziale, ökonomische, politische, historische Hintergründe)
Bezug zum Deutschbuch	P.A.U.L.D 9, Kapitel: Interessen ermitteln, sich bewerben, sich vorstellen (S. 270 - 293) CORNELSEN: Kap. 3 „Was will ich werden? – Berufe erkunden“ S. 57 ff.	P.A.U.L.D 9, S. 187ff. CORNELSEN: Kap. 8 „Der Besuch der alten Dame – ein modernes Drama untersuchen“ S. 159 ff.	P.A.U.L.D 9: da hier keine themenbezogene Unterrichtsreihe vorgesehen ist, wird auf andere Deutschbücher zurückgegriffen CORNELSEN: Kap. 14 „Auf den Punkt gebracht – Recherchieren und Präsentieren“ S. 289 ff.
Zu erwerbende Kompetenzen aus den jeweiligen Bereichen (Fettdruck : Aufgabenschwerpunkt/Zahl: Kompetenznummer)	Texte schreiben: 8 (formalisierte kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - z.B. Grafiken, Tabellen - verfassen und funktional einsetzen) Lesetechniken und -strategien: 1 (Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig anwenden) Reflexion Sprache: 1 (verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation gezielt einsetzen) Reflexion Sprache: 2 (bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebene in öffentlichen Kommunikationssituationen unterscheiden und die eigenen Sprachhandlungen darauf einstellen)	Umgang mit literarischen Texten: 6 (kennen und verstehen dramatischer Texte) 7 (erschließen, beschreiben und deuten literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse) 10 (verstehen und erschließen dramatischer Texte unter Berücksichtigung von Struktur, Sprache, Inhalt) 11 Produktionsorientierter Umgang mit Texten: 11(gestaltende Arbeit) Texte schreiben: 7 (Fähigkeit zur Textanalyse und Fähigkeit zur strukturierten Gestaltung der Ergebnisse) Gestaltend sprechen und szenisch spielen: 11, 12, 13	Sprechen: 1 (Verfügen über kommunikative Sicherheit) 3(Fähigkeit zur Beschreibung und Bewertung komplexer Vorgänge) 4 (Fähigkeit zur Erarbeitung und Präsentation von Referaten) Texte schreiben: 3 (informieren über komplexe Sachverhalte) 7 (Analyse von Sachtexten und medial vermittelten Texten unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten; Präsentation der Ergebnisse in kohärenter Darstellung)) 8 (formalisierte kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - z.B. Grafiken, Tabellen - verfassen und funktional einsetzen)
Aufgabentypen (mündlich)	Typ 1, 3 (Präsentation von Arbeitsergebnissen, auch medien-gestützt; Sprechakte gestalten und reflektieren)	Sprechen: 2a/2b (gestaltender Vortrag)	Sprechen: 1a/b/c (sachgerecht medien-gestützt präsentieren: Arbeitsergebnisse, Referate, Standpunkte)

Aufgabentypen (schriftlich)	Typ 5: Sprachliche Analyse und begründete Überarbeitung einer Textvorlage	Lesen-Umgang mit Texten und Medien: Typ 4a (literarischen Text analysieren und interpretieren); Typ 6 (produktionsorientiert zu Texten schreiben)	Schreiben: 2 (Verfassen informativer Texte: Materialauswahl, Gestaltung des Textes und Reflexion über Mittel und Verfahren) Lesen – Umgang mit Texten und Medien: 4b (aus Texten aufgabengeleitet Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und bewerten)
Vorschläge zur Integration weiterer Aspekte		Spielerische Gestaltung einer Szenenfolge (Einsatz möglichst vieler theatralischer Mittel)	

überarbeiten

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Orientierungsstufe und der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik in Un-

terrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Im Deutschunterricht nimmt der Umgang mit Medien sowie die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler damit werden in den Unterricht miteinbezogen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 4.1) Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarf zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln und dadurch ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit zu stärken und dabei die Freude an der deutschen Sprache und Literatur zu vermitteln.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2

In den Klassen 7 bis 9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
 - Teamfähigkeit

3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit

4. Portfolios und Heftführung
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit

6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio bzw. Heftführung) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Als Grundlage für die individuelle Lernberatung dient bei Klassenarbeiten ein ausgefülltes Bewertungsraster und/oder ein Bewertungskommentar.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an verschiedenen Sprechtagen sowie bei individuellen Terminen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Festlegen der Gewichtung von Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit	Fachkonferenz	Erste Fachkonferenzsitzung im kommenden Schuljahr
Ausweisen von Fehler-schwerpunkten und Stärken bei der Korrektur von Klassenarbeiten nebst Hinweisen für eine jeweils angemessene Form der Berichtigung	Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler	regelmäßig
parallel zu schreibende Klassenarbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 7	Lehrkräfte dieser Jahrgangsstufen, Schülerinnen und Schüler	letzte Klassenarbeit im zweiten Halbjahr

4.2 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, kann auch auf die Bibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen etliche literarische Werke im Klassensatz vor. (Die Liste liegt allen Fachlehrer/innen vor und kann beim Fachvorsitz eingeholt werden.)

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch im Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel: Gymnasium Sekundarstufe I (entspricht den Kernlehrplänen - verkürzter Bildungsgang):

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/GymnasiumG8/index.html>

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Gespräch mit Fachkonferenzen der anderen Fächer in Bezug auf Kriterien für Portfolio und Referat	Fachkonferenz, Fachvorsitzende aller Fächer	am Schuljahresende
Bedarfsanalyse in Bezug auf die Einführung eines fächerübergreifenden Methodenkonzepts	Fachkonferenz, Fachvorsitzende aller Fächer	am Schuljahresende
Vereinbarungen über Umfang und formale Gestaltung von Facharbeiten	Fachkonferenz, Fachvorsitzende aller Fächer	am Schuljahresende

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie nach Möglichkeit und Bedarf kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Möglichkeit und Bedarf
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle

Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.